



Foto: transit Berlin

Auftakt am 1. November um Mitternacht: Null-Produktion ab Null Uhr bei Osram in Berlin-Spandau. Zwölf Tage später stand der Pilotabschluss.

TARIFRUNDE METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE BEENDET

Durchgesetzt auch in schwieriger Zeit

510 Euro Einmalzahlung gibt es im Dezember für alle, 4,2 Prozent Plus ab Mai und davon 2,1 Prozent vorab vom 1. Februar an: Hinzu kommen für Mai bis Dezember 0,4 Prozent vom Monatsentgelt als Einmalzahlungen. Diesen Abschluss erreichte die IG Metall in einer schwierigen Krise. Mehr als 20 000 Warnstreikende im Bezirk sorgten mit für den Durchbruch.

Zum Redaktionsschluss leiteten die IG Metall und die Arbeitgeber die Übernahme dieses Ergebnisses für die Tarifgebiete in Berlin, Brandenburg und Sachsen ein. »Die IG Metall hat mit diesem Abschluss bewiesen, dass sie auch in schwieriger Zeit ihren Mitgliedern gegenüber verlässlich und den Arbeitgebern gegenüber durchsetzungsfähig ist«,

sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. Zugleich dankte er allen Metallerrinnen und Metallern im Bezirk, die mit hoher Beteiligung an den Warnstreiks zum schnellen Abschluss der Tarifrunde beigetragen hatten. ■

Marlis Dahne

Mehr Warnstreikbilder unter
www.igmetall-bbs.de/aktuell



Massen in Bewegung: Kollegen von VW Sachsen und GKN Driveline.



ZF Brandenburg: Standfest für die Tarifierhöhung.



Behr Kirchberg: Kritik an Sachsens Arbeitgeberverband.

Raus aus der Verzichtsfall

Metaller beim Autositzhersteller Johnson Controls setzten bundesweit als erste in der Firmengruppe Prämienlohn durch.

Arbeiten, bis der Arzt kommt? Nicht mehr mit uns, entschieden die Beschäftigten bei Johnson Controls in Zwickau. Als erste in der Firmengruppe des Autozulieferers setzten sie in Sachsen jetzt Prämienlohn durch und bestimmen nun mit, welche Leistung ihnen nun abgefordert werden darf.

Mit den geforderten Stückzahlen, die seit Beginn der 90-er Jahre stetig wuchsen, stiegen ebenfalls der Krankenstand und der Unmut im Betrieb. Auch das Geld stimmte für viele Beschäftigte schon längst nicht mehr. »Prämien- statt Zeitlohn« – mit dieser Forderung wehrte sich die Belegschaft 1999 erstmals gegen willkürliche Leistungsfestsetzungen ihres Arbeitgebers. Johnson Controls antwortete mit der Drohung, die Näherei zu schließen. »Damals verzichteten wir auf den Prämienlohn«, erinnert sich die Betriebsratsvorsitzende Helga Schille. Bitter: Jahre später wurde die Näherei trotzdem geschlossen. Die Leistungsverdichtung ging weiter.

»Wir machten den Prämienlohn 2007 wieder zum Thema von Betriebs- und Mitgliederversammlungen, führten Einzelgespräche, argumentierten am

Schwarzen Brett. Die Geschäftsleitung verweigerte sich wie zuvor. Da nahmen wir Kurs auf ein Verfahren vor der Einigungsstelle«, sagt Helga Schille. Am Tag der Verhandlung machte die Belegschaft mit einer gemeinsamen Aktion klar: »Wir lassen uns nicht erpressen. Wir wollen jetzt Prämienlohn.« »Drinne zu verhandeln, während die Beschäftigten draußen Druck machten, das war ein tolles Gefühl«, sagt Bernd Spitzbarth von der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Die Entschlossenheit der Beschäftigten beeindruckte auch den Arbeitgeber. Das brachte im November den Durchbruch. Rund 170 Beschäftigte am Band haben jetzt Prämienlohn. Das bedeutet mehr Entgelt und zwei Mal zwölf Minuten bezahlte Erholzeit-Pausen. Der Betriebsrat bestimmt mit, welche Leistung abverlangt werden darf. Und doch bleibt noch etwas zu tun, findet der Betriebsrat. »Einige wenige Kolleginnen und Kollegen in der Transportabteilung und bei der Qualitätssicherung profitieren noch nicht von der Betriebsvereinbarung. Auch das werden wir ändern.« ■

Marlis Dahne

Betriebsrat im vierten Anlauf

Belegschaft des Autozulieferers Novapax verschafft sich Respekt

Bei Novapax in Berlin startet voraussichtlich im Dezember eine Betriebsratswahl. »Es war der vierte Anlauf, und diesmal hat es geklappt«, sagt [Name]. Er und die zwei anderen Initiatoren, alle IG Metaller, erhielten die Stimmenmehrheit und damit den Auftrag der 139 an der Wahl zum Wahlvorstand beteiligten Kolleginnen und Kollegen, endlich die Wahl einzuleiten. Auf einer offenen Mitgliederversammlung Ende November sollte die Liste aufgestellt werden. Doch es gab gleich Ärger: Vier Kollegin-

nen und Kollegen erhielten noch am Tag der Versammlung zur Wahlvorbereitung ihre Kündigung: »betriebsbedingt«. »Das kann doch nicht wahr sein«, empörte sich Rüdiger Lötzer von der IG Metall Berlin. Alle hatten aktiv mit angepackt, dass bei Novapax ein Betriebsrat gewählt werden kann. Natürlich bekommen sie Rechtsschutz. Die IG Metall freut sich nun über 20 neue Mitglieder bei Novapax allein im November. »Da kommen sicher noch mehr hinzu«, schätzt [Name] ein.

Vertrauensleute: Die Kraft der vielen wächst



Foto: Transit Berlin

Aktionskonferenz wörtlich genommen: Metaller am 15. November in der Potsdamer Innenstadt vor dem Brandenburger Tor

Mehr als 170 Betriebe im Bezirk haben einen Vertrauenskörper, 2000 waren es noch 120. »Das ehrenamtliche Engagement für die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen nimmt deutlich zu, darauf sind wir stolz«, konstatierte Bezirksleiter

Olivier Höbel auf einer Aktionskonferenz im November in Potsdam. Gemeinsam mit Betriebsräten seien Vertrauensleute eine wichtige Kraft, um gerade in Krisenzeiten mehr Demokratie und Mitbestimmung hinter den Werkstoren zu etablieren.

Leipziger Metaller auf Europa-Sozialforum

»Eine bessere Welt ist möglich« – für sechs Leipziger Metaller ist das mehr als nur ein Slogan, seit sie von einer Reise europäischer Gewerkschafter nach Schweden zurückgekehrt sind. »Dass vor allem junge Menschen in prekäre Beschäftigung gedrängt werden, ist nicht nur bei uns ein Problem, sondern leider ein europaweiter Trend«, sagt Stefan Fulz von der IG-Metall-Jugend Leipzig.

Auf einer internationalen Jugendkonferenz im schwedischen Höör diskutierten die Teilnehmer über das, was sie bewegt: das Niveau der Berufsausbildung in den EU-Ländern, die Vergleichbarkeit von Berufsausschlüssen und die Strukturen der Gewerkschaftsjugend im Europa der 27. »Interessante Diskussionen entzündeten sich am Thema Organizing, einer einfachen und effektiven Methode, in einem gewerkschaftsunfreundlichen Umfeld Widerstand gegen Arbeitgeber-

willkür zu entwickeln«, berichtet Stefan Fulz.

Vom Europäischen Sozialforum in Malmö, einer weiteren Station der Reise, bringt er die Erkenntnis mit: Auseinandersetzungen für eine bessere (Arbeits-)Welt gibt es nicht nur auf betrieblicher Ebene. »Aber dort beginnt das Ringen um ein Mehr an sozialer Gerechtigkeit. Das zeigte auch der erfolgreiche Streik der Kollegen von der Hanauer Vakuumschmiede, der während unserer Tagung war. Auch in einer globalisierten Ökonomie sind alle zunächst vor Ort dafür verantwortlich, dass demokratische und soziale Rechte nicht unter die Räder kommen.«

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

TERMINE

Rentenberatung und -anträge

■ **2., 9. und 16. Dezember, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 3180 78 60 abstimmen.

■ **Montag, 15. Dezember, 17 Uhr**, Branchenausschuss SHK/HKS (für alle Branchenmitglieder offen), IG Metall-Haus, Raum 112.

Seniorinnen und Senioren

■ **Mittwoch, 16. Dezember, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 112.

■ **Dienstag, 27. Januar 2009**, »Zarah Leanders 40. Geburtstag« in Nottkes-Kiez-Theater, Lichterfelde. Anmeldung: 8. Dezember, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 2 53 87-110.

Jubilar-Ehrung

Am Sonntag, dem 14. Dezember, werden im Konzertsaal der Universität der Künste, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße, alle Jubilare des Jahres 2008 mit 40-, 50-, 60- und 80-jähriger Mitgliedschaft feierlich geehrt. Alle Jubilare/-innen erhalten eine persönliche Einladung per Post. Wie auch in den zurückliegenden Jahren erwarten wir viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

■ **Das IG Metall (Arbeit und Leben)-Bildungsprogramm 2009** ist da. Auf Nachfrage senden wir es gerne zu. Telefon 2 53 87-160.

Heute schon informiert?

Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 0 30 - 25 38 71 47
Fax 0 30 - 25 38 72 720
E-Mail: berlin@igmetall.de
Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

TARIFRUNDE METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE 2008

Warnstreiks für 8 Prozent

Mehr als 7000 Kolleginnen und Kollegen aus über 40 Betrieben beteiligten sich in Berlin.



Wir stellen vor

Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten im DGB-Haus.

In fünf Sprachen – deutsch, türkisch, polnisch, griechisch und russisch – unterstützt die Beratungsstelle im DGB-Haus seit vielen Jahren Migrantinnen und Migranten bei Fragen und Problemen zu Kündigungsschutz, Lohn, Aufenthaltsgesetz, Rente, Kindergeld, Einbürgerung und mit Job-Centern. Für unsere Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund ist sie deshalb eine wichtige Adresse. Der Vorsitzende des Migrationsausschusses unserer Verwaltungsstelle, Kollege Mustafa Yeni, besuchte die Beratungsstelle und beriet mit der Kollegin Vassiliki Siewert über eine engere Zusammenarbeit (siehe Foto). Die

Betriebsräte und Vertrauensleute sind aufgerufen, die Angebote der Beratungsstelle in den Betrieben bekannt zu machen und die Kollegen/-innen mit Migrationshintergrund auf diese nützliche Einrichtung hinzuweisen. Beratungsstelle

für Migrantinnen und Migranten im DGB-Haus, Keithstraße 1–3, 10787 Berlin, Telefon 2 12 40–3 21. Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag und Freitag 8 bis 16 Uhr, Dienstag 8.30 bis 19 Uhr, Mittwoch 8.30 bis 16 Uhr.



Mustafa Yeni im Gespräch mit Vassiliki Siewert.

ANGEBOT

■ Bildungsprogramme der IG Metall für 2009

Die IG Metall bietet im nächsten Jahr neue Möglichkeiten an Seminaren und Schulungsmaßnahmen teilzunehmen. Im Mittelpunkt steht neben fachlichen Kompetenzen auch der Erwerb von persönlichen und methodischen Qualifikationen. Viele Angebote sind dabei modular aufgebaut. Ab sofort können die Broschüren für 2009 in den IG Metall-Büros abgeholt werden.

TARIFSPITTER

Bei der Firma **BEA Technische Dienste Lausitz GmbH** in

Schwarze Pumpe endet die Laufzeit der Entgeltabelle am 31. Dezember 2008. Die IG Metall hat die Tabelle fristgemäß gekündigt; sie wird nunmehr die Geschäftsführung zu Verhandlungen über eine neue Entgeltabelle auffordern.

Gleiches gilt für die Firma **Call Center Lausitz Teleservice GmbH** in Cottbus. Die Entgeltabelle wurde auch hier fristgerecht gekündigt; Tarifverhandlungen über eine neue Tabelle finden alsbald statt.

Der Ergänzungstarifvertrag bei der Firma **Berendsen Nordost GmbH** in Lübbenau endet am 31. Januar 2009. Die Tarifparteien werden nunmehr darüber verhandeln, welche Einkommenshöhe für die Kolleginnen und Kollegen ab dem 1. Februar 2009 gelten wird.

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531–507878-0
IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355–38058-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETER IN ZWÖLF BETRIEBEN GEWÄHLT

Auszubildende wollen mitreden

Im November wurden in den Betrieben unserer Region die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

Sehr erfreulich war die hohe Wahlbeteiligung und das große Engagement der Wahlvorstände.

Jetzt engagieren sich zusätzlich bei ABB Cottbus, bei Impulsa in Elsterwerda sowie bei Züblin in Hosena Jugendliche und junge Erwachsene rund um die Ausbildung. Dafür möchten wir uns bei allen beteiligten Akteuren bedanken.

Die Tätigkeit als Jugend- und Auszubildendenvertreter und die Zusammenarbeit mit den Be-

triebsräten erfordert nun Orientierung und Qualifizierung, um die betrieblichen Aufgaben anpacken zu können. Dazu organisieren wir vom 1. bis 6. Februar 2009 ein Grundlagenseminar für alle JAVen in der Bildungsstätte in Berlin-Pichelssee.

Insbesondere die Kontrolle von gesetzlichen Bestimmungen sowie eine qualifizierte und sinnvolle Ausbildung besitzen großen Stellenwert bei den Jugendlichen. Daneben ist eine Perspektive



durch die Übernahme der Auszubildenden wichtig. Die JAV von ABB Cottbus lädt zu einem Bowlingabend am 12. Dezember nach Cottbus ein. Im gemeinsamen Wettstreit auf der Bahn sollen erste Kontakte geknüpft werden.

Die IG Metall wünscht allen gewählten JAVis viel Erfolg und Spaß bei ihrer Arbeit.

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die JAV ist Michael Wolf. ■

Tarifrunde 2008: Gemeinsam für mehr Einkommen

An den Warnstreiks beteiligten sich Anfang November über 400 Kolleginnen und Kollegen.

Aufgerufen waren die Firmen Sempell und SIK auf dem Kraftwerksgelände in Jänschwalde, Tatkraft vor dem Betrieb in Lauchhammer sowie Metallguss und Kjellberg in Finsterwalde. Unterstützt wurden die Warnstreiks von zahlreichen Solidaritätsdelegationen, von ABB Cottbus und dem Formteil- und Schraubenwerk Finsterwalde. Die Bildergalerien können auf unserer Homepage www.suedbrandenburg.igmetall.de betrachtet werden.



Die Kolleginnen und Kollegen von Kjellberg Finsterwalde am Anfang der Demonstration zum Marktplatz.

Perspektiven für Herzberg

Zwischenbilanz beim Treffen in Dresden gezogen.

Nach fast zweieinhalbjähriger Arbeit des Arbeitskreises »Perspektiven für Herzberg« konnte eine positive Bilanz gezogen werden.

In den Nachfolgebetrieben auf dem Gelände des ehemaligen Armaturenwerkes haben sich neben weiteren auch drei Metall verarbeitende Betriebe angesiedelt. Dort werden inzwischen mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigt, weitere Einstellungen sind für die Folgejahre geplant.

Im Rahmen der Betreuung konnten zusätzliche Weiterbil-

dungs- und Umschulungsmaßnahmen vor allem für Frauen organisiert werden.

Im CNC-Qualifizierungsbereich konnten sich ehemalige Grohe-Mitarbeiter erfolgreich weiterbilden und in Betrieben der Region Praktika und Beschäftigung finden.

Die beteiligten Akteure am Arbeitskreis stellen fest, dass dieser Betreuungs- und Beratungsaufwand in einer strukturschwachen Region wie Herzberg vielen geholfen hat.

Öffnungszeiten

Die Büros in Cottbus und Finsterwalde sind ab dem 24. Dezember geschlossen. Wir öffnen wieder am Montag, den 5. Januar. Für dringende Notfälle steht das Team des DGB-Rechtsschutzes am 29. und 30. Dezember von 10 bis 15 Uhr unter Telefon 0355-4855377 zur Verfügung. Die Ortsvorstände und das Team der Verwaltungsstellen bedanken sich herzlich für den Einsatz und die Unterstützung. Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2009.

BILDUNG

■ Vertrauensleute und Qualifizierung bei ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (EKO Stahl)

Systematische Planung von Bildung und Qualifizierung für Vertrauensleute ist ein zentraler Aufgabenschwerpunkt der EKO Stahl.

Vom 2. bis 7. November konnten auf einem Seminar in der IG Metall-Bildungsstätte Berlin »erst-mals und wieder gewählte« Vertrauensleute die umfangreiche Arbeit der Vertrauensleute kennen lernen.

Positiv war auch diesmal die Zusammensetzung der 22 Teilnehmer. »Neue Auszubildende konnten sich mit bereits erfahrenen Vertrauensleuten der unterschiedlichen Bereiche zu gemeinsamen Zielen und Inhalten verabreden«, sagt Renato Thielecke (VK-Leiter).



Vertrauensleute des EKO-Seminars

TERMIN

■ Delegiertenversammlung

am 5. Dezember um 16.30 Uhr in Petershagen/Eggersdorf.

FROHES FEST

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2009.

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-54 99-0
Fax 03 35-54 97 34
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Monika
Schmidtchen

VERTRAUENSLEUTEARBEIT BEI DER GHP UND TOOL GMBH IM WERK BEESKOW

Aufgaben werden komplexer

Schwerpunkte der Vertrauensleute-Qualifizierung vom 10. bis 11. November in der IG Metall Bildungsstätte Berlin waren die aktuellen Entwicklungen in der Holzwerkstoffindustrie und die Entwicklung innerhalb des Glunz-Konzerns.

Die zukünftige Entwicklung der Tarifverträge in der Branche an den verschiedenen Glunz-Standorten wird zentrales Thema der Vertrauensleutearbeit auch am Standort Beeskow sein.

Für den Blick über den betrieblichen Tellerrand sorgten Bodo Grzonka, zuständiger Tarifsekretär der IG Metall Bezirksleitung Berlin, und Wilfried Hartmann von der IG Metall Bezirksleitung Hannover und Arbeitnehmervertreter des Glunz-Aufsichtsrates.

Der Anspruch, Einfluss auf Investitionen in neue Technologien am Standort, auf die Personalplanung und Fachkräfteentwicklung oder auf die Tarifpolitik zu nehmen, wurde von den Vertrauensleuten deutlich formuliert.



Wilfried Hartmann (erste Reihe Mitte) – Mitglied der Arbeitnehmervertretung im Glunz-Aufsichtsrat.

Hierzu brauchen wir eine gut organisierte Belegschaft. Dies können wir durch transparente Vertrauensleutearbeit im Betrieb erreichen. Gerade in den vergangenen Tarifrunden wurde deut-

lich, dass sich nur gut organisierte Belegschaften und Branchen ihren gerechten Anteil auch holen können. Das wird zukünftig nicht anders sein. Auch nicht im Glunz-Konzern. ■

Metaller zeigten Flagge in der Tarifrunde

Warnstreik bei Ardelt und Rothe Erde in Eberswalde.

»Warnstreik unser gutes Recht«, hieß es auch in den beiden tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie Kirow Ardelt AG und Rothe Erde GmbH am 5. November in Eberswalde.

Für eine gute Stunde zum Schichtwechsel um 13.30 Uhr standen Metallerinnen und Metaller, aber auch noch unentschlossene aber interessierte Beschäftigte, vor dem Werkstor.

Unübersehbar waren die Demonstranten auf der Heeger-

mühler Straße für die Verkehrsteilnehmer und Passanten. Die Stimmung war gut.

Unverständnis wurde über das vorliegende Angebot der Arbeitgeberseite geäußert.

Zum Redaktionsschluss haben die Belegschaften das in Baden-Württemberg abgeschlossene Tarifiergebnis erfahren. Nach Einschätzung von Hans-Jürgen Zipp, BR-Vorsitzender Kirow Ardelt in Eberswalde und Mitglied der Tarifkommission, ist das

Ergebnis angesichts der Gesamtsituation schon passend.

Betriebsratsvorsitzender der Rothe Erde GmbH Olaf Bölter erklärte, dass dieses Tarifiergebnis vor dem Hintergrund der Finanzkrise ein akzeptables Ergebnis ist. Auch wenn die Mitglieder mehr erwartet haben. Ohne die bundesweite Mobilisierung und auch ohne die tolle Unterstützung aus Eberswalde wäre selbst solch ein Abschluss nicht erreicht worden.



Solidarität und erfolgreicher Warnstreik in Eberswalde.

HARTZ IV

Fahrkosten bei persönlicher Vorladung

Das Bundessozialgericht hat entschieden, dass Grundsicherungsämter, wenn sie den »Bedürftigen« zu einem Pflichtbesuch vorladen, auch Fahrkosten unterhalb der sogenannten Bagatellgrenze von sechs Euro zu erstatten haben. Die in Einladungen eventuell enthaltene Mindesthöhe ab sechs Euro für erstattungsfähige Fahrkosten ist somit rechtswidrig. (Az.: B 14/7b AS 50/06R)

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten der Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familienangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2009. Wir möchten es nicht versäumen, uns auf diesem Wege bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Unterstützung zu bedanken.



ten es nicht versäumen, uns auf diesem Wege bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Unterstützung zu bedanken.

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 033 02 – 50 57 20, Fax 033 02 – 50 57 77 0
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

645 JUBILARE GEEHRT

Große Beteiligung an Warnstreiks

Mit einer breiten Beteiligung an den Warnstreiks unterstützten viele Mitglieder unserer Verwaltungsstellen die Positionen der IG Metall in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

Über 1000 Teilnehmer nahmen an den Warnstreiks vor den Toren der Unternehmen Francotyp Postalia in Birkenwerder, Bombardier Transportation in Hennigsdorf, ZF Getriebe in Brandenburg und Mahle in Wustermark teil und signalisierten ihre klare Unterstützung für unsere Forderung.

Ein weiterer Höhepunkt in unseren Verwaltungsstellen war die Ehrung unserer Jubilare. 645 Kolleginnen und Kollegen wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt, davon 93 Kolleginnen und Kollegen für ihre 60-jährige Treue zur Gewerkschaft. In den würdigen Ehrungs-

veranstaltungen in Velten, Brandenburg, Potsdam und Rathenow wurden sie im festlichen Rahmen geehrt. Allen Jubilaren und an allen Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank für ihre aktive Unterstützung. ■

Euer
Bernd Thiele



Lautstarke Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen der ZF Getriebe GmbH Werk Brandenburg.



Die ganze Mannschaft war vor dem Betrieb Mahle in Wustermark. Zwei Stunden dauerte der Warnstreik. Und alle Maschinen standen still.



Trotz Nieselregen: Über 350 Teilnehmer unterstützen die Forderung der IG Metall. Klasse Beteiligung.



Warnstreik bei Francotyp Postalia – die Beteiligung und Unterstützung war höher als erwartet – ein voller Erfolg auch für die betriebliche Auseinandersetzung um den Erhalt der 35-Stunden-Woche und des Prämienlohns.



Festveranstaltung für unsere 25-, 40-, 50-, 60-jährigen Jubilare in der Ofen-Stadt-Halle in Velten. Die Mitgliedschaft in der IG Metall wurde feierlich geehrt.

GUTE BETEILIGUNG VON DEN BESCHÄFTIGTEN UNSERER BETRIEBE

Warnstreiks für unsere Existenzsicherung

Die Beschäftigten der Metallindustrie sind nicht bereit, die Rechnung für die Fehlspekulation zu bezahlen.

Als im Sommer in den Betrieben über die Tarifforderung diskutiert wurde, braute sich in der Finanzwelt bereits ein Gewitter zusammen. Spekulanten machten immer riskantere Wetten und Banken verkauften sich gegenseitig faule Kredite.

In der Welt der realen Wirt-

schaft sah es aber ganz anders aus: Die Metallindustrie fuhr Rekordgewinne ein und die Auftragsbücher waren voll.

Seit der Krise ist manche Finanzierung von Großaufträgen wackelig geworden und der geschrumpfte Wert vieler Aktienpots ließ den Auftragseingang für die gehobenen Fahrzeugklassen einbrechen.

Für die Arbeitgeber kam das alles wie gerufen. Plötzlich waren in den Medien nicht mehr die gierigen Spekulanten, sondern die maßlosen Metaller die bösen Buben.

Bei den Warnstreiks war zu spüren, dass sich die Kollegen nicht in diese Rolle drängen lassen: »Unseren Anteil haben wir uns längst verdient«, sagten viele.

Zuerst waren die Schmiede und Kurbelwelle aus Wildau auf-

gerufen. Aus beiden Betrieben war die Frühschicht fast komplett vorm Tor.

Am nächsten Tag in Ludwigsfelde zogen die Belegschaften von MTU und Thyssen-Krupp geschlossen zum Kundengebiet in der Rudolf-Diesel-Straße, wo die Mercedes-Kollegen der Frühschicht sie schon erwarteten.

Zur Begrüßung ließ IG Metall-Sekretär Andreas Kahnert schon mal die ausgeteilten Trillerpfeifen und Rasseln ausprobieren. Die Mercedes-Betriebsratsvorsitzende Gudrun Krüger wies darauf hin, wie wichtig unsere Kampfbereitschaft gerade hier ist, »damit wir nicht, wie bei der Erfolgsbeteiligung, vom Westen abgekoppelt werden«.

Der Jugendvertreter Andreas Meinhardt erklärte den älteren Kollegen, dass man auch als Azu-

bis heutzutage große Kosten hat und deshalb 80 Euro mehr berechtigt sind.

»Der VME behauptet, die Metaller verdienen durchschnittlich 44 000 Euro im Jahr. Mit Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld kommt man dabei auf 3333 Euro im Monat. Wer weniger hat, hebe doch mal die Hand«, rief Hermann von Schuckmann. Hohn-gelächter folgte und fast alle hoben die Hand.

Volle Zustimmung auch zu der Feststellung, dass das Geld in der Hand der Arbeitnehmer besser aufgehoben ist, als bei den Kapitalisten: Die Arbeitnehmer geben es für reale Dinge aus und nicht für Spekulation.

»Es darf nicht sein, dass die Arbeitnehmer vom Aufschwung nichts abbekommen, vom Abschwung aber die volle Wucht.« ■

WERBEAKTION

■ Der Gewinner:

Rolf-Dieter Bluhm

Vom 1. Oktober bis 30. September traten in unserer Verwal-



tungsstelle 421 neue Mitglieder in die IG Metall ein. 290 davon waren von anderen Mitgliedern geworben worden – und zwar von 92 Werbern. Unter diesen wurde eine siebentägige

Reise für zwei Personen mit 250 Euro Taschengeld verlost.

Jeder Werber fand sich so oft in der Lostrommel, wie er Mitglieder geworben hatte.

In der Sitzung des Ortsvorstands vom 27. Oktober wurde Rolf-Dieter Bluhm gezogen. Er ist Leiter der Vertrauensleute bei Mercedes und war mit 17 Werbungen vertreten.

Der eifrigste Werber war André Dargel von Translogistik mit 26 Werbungen.

Seit Oktober läuft die neue Runde. Der Ortsvorstand dankt allen, die zum Aufwärtstrend unserer Mitgliederzahlen beigetragen haben.

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)



3. November: Schmiede...



... und Kurbelwelle Wildau.



Mercedes Jugend: »Kanne voll, Tasse leer – 80 Euro müssen her«



Die Belegschaft von MTU freute sich über die Delegation von Rolls-Royce.

SICHER MIT TARIF

■ Betriebliche Tarifverhandlungen

Der Betrieb Franke-Aqua-rotter war im letzten Jahr aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten, um sich von der Tariffentwicklung abzukoppeln.

Inzwischen hat sich der Organisationsgrad im Betrieb soweit verbessert, dass betriebliche Tarifverhandlungen aufgenommen werden konnten. Ziel ist die volle Anwendung des Metalltarifs durch einen sogenannten Anerkennungstarifvertrag.

Ebenfalls zur Neuverhandlung steht der Tarifvertrag beim **Kunz Faserplattenwerk** in Baruth. In diesem zum Pfeleiderer-Konzern gehörenden Betrieb konnten die Löhne um 20 Prozent erhöht werden. Jetzt soll der letzte Schritt zur Angleichung an den Tarif der Holz bearbeitenden Industrie in Brandenburg vollzogen werden. Die Tarifbindung konnte dort vor zwei Jahren mit einem kräftigen Warnstreik durchgesetzt werden.

TARIFRUNDE METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Warnstreiks in Ostsachsen für MEHR

In der ersten Novemberwoche machten Warnstreiks Druck. Damit bekräftigten die Beschäftigten die Unterstützung für die Forderung nach acht Prozent mehr Einkommen und einer Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 80 Euro.



Impressionen von den Warnstreiks. Insgesamt haben 1450 Beschäftigte aus drei Betrieben teilgenommen.



619 Jubilaren für Treue zur IG Metall gedankt

Mit einer Festveranstaltung im Kulturhaus Bischofswerda am 15. Oktober wurden Jubilare geehrt.

Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, dankte in ihrer Rede den Kolleginnen und Kollegen für ihr aktives Engagement in der IG Metall und die langjährige Treue zur Gewerkschaft.

Mit Blick auf die Tarifrunde sprach sie sich für die Angleichung der Lebensverhältnisse Ost an West aus.

Besonders geehrt wurde Heinz Döcher aus Wachau, Ortsteil Leppersdorf, für seine 80-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall. Zu den Klängen der Kapelle »Oberland« wurde dann fleißig getanzt.



In gemütlicher Runde: Dank für langjährige Treue.

Seminar in Erlbach

Interessante Tage verbrachten unsere Wohnbereichs-Vertrauensleute bei ihrem Seminar im Vogtland. Globalisierung und die Aufgaben der Gewerkschaften sowie die Mitgliederentwicklung waren zwei der bestimmenden Themen. Auch über die anstehende Tarifrunde wurde ausführlich informiert.

IMPRESSUM

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91 – 52 14-0
Fax 0 35 91 – 52 14 30
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Stephan Hennig
(verantwortlich)

IN KÜRZE

Jahreswechsel

Deine Verwaltungsstelle bleibt am 29. und 30. Dezember und 2. Januar 2009 aus technischen Gründen geschlossen. In dringenden Fällen (Fristwahrung) bitten wir dich direkt beim Arbeits- oder Sozialgericht Klage einzureichen. Deinen Antrag auf Rechtsschutzunterstützung stellst Du in aller Ruhe im neuen Jahr bei uns. Am 5. Januar 2009 sind wir wieder für Dich da.

TERMINE

■ 1. Dezember, 14 Uhr

Betriebsrätetagung
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ 8. Dezember, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ 10. Dezember, 9 Uhr

Seniorenarbeitskreis
Otto-Brenner-Haus,
Hainstraße 125,
09130 Chemnitz

■ 11. Dezember, 12 Uhr

Ortsvorstandssitzung
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ 17. Dezember, 16 Uhr

Delegiertenversammlung
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 6 66 03-0
Fax 03 71 - 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion: Mario John (verantwortlich)

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT!

IG Metall ehrte ihre Jubilare

Mit einer Feierstunde in der Chemnitzer Stadthalle ehrte die IG Metall Chemnitz ihre diesjährigen Jubilare. Auf stolze 60 685 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft bringen es die 1373 Jubilare. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig überbringt würdigendes Grußwort der Stadt Chemnitz.

Die Ehrung der Jubilare der IG Metall Chemnitz, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglieder sind, ist immer etwas besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein Leben zurück, das neben angenehmen Erlebnissen auch eine Vielzahl von Turbulenzen und politischen Stürmen gebracht hat.

»Für uns Jüngere sind dies nur Daten und Ereignisse aus den Geschichtsbüchern. Für unsere älteren Jubilare ist es Teil ihrer Biografie«, würdigte Horst Schmitthenner die Lebensleistung von Hildegard Kothe (77 Jahre IG Metall), Adolf Frind (78 Jahre IG Metall) und Hans Miste- rek (79 Jahre IG Metall).

Es gilt für alle drei: Gewerkschafterin und Gewerkschafter ist



Unsere besonders gewürdigten Jubilare mit Festredner Horst Schmitthenner.

und bleibt man ein Leben lang.

Weiterhin wurden stellvertretend für alle 1373 Jubilare namentlich geehrt:

Jens Hempel (25 Jahre Mitgliedschaft), Wolfgang Seifert, Horst Richter, Michael Böhme, Rudi Glöckner und Sonja Jung-

mann (alle 40 Jahre Mitgliedschaft), Regina Kees und Ute Frenzel (beide für 50 Jahre IG Metall) sowie Doris Hammer und Margit Thierbach (beide für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall).

Ehre, wem Ehre gebührt.

Danke für die tolle Unterstützung!

Warnstreiks im VW Motorenwerk, bei Bosch-Rexroth, Continental und Faurecia Leitzitz.



ZENTRALER WARNSTREIK IN DRESDEN

»Es geht um mehr«

IG Metallern machten mit breiter Warnstreikwelle Druck.

Punkt 11 Uhr stoppte am 5. November die Fertigung des Phaeton in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden. Wenige Minuten danach fuhren fünf Reisebusse mit über 200 Beschäftigten zur Elbe Flugzeugwerke GmbH.

Metallerinnen und Metaller aus sieben regionalen Betrieben haben sich vor dem dortigen Werkstor versammelt. Sie kamen vom Karosseriewerk in Radeberg, RIBE Elektroarmaturen, AREVA

Energietechnik, ThyssenKrupp Aufzüge und Siemens.

Insgesamt 550 Teilnehmer unterstützten mit der Teilnahme an diesem Warnstreik die Forderung der IG Metall nach acht Prozent Einkommenssteigerung und 80 Euro mehr Ausbildungsvergütung.

»Autos kaufen keine Autos. Deshalb acht Prozent mehr.« und »acht Prozent mehr Gerechtig-

werke zu. Er sagt ihnen aber auch: »Wenn bis 11. November kein verhandlungsfähiges Angebot der Arbeitgeber auf dem Tisch liegt, wird der Vorstand der IG Metall die Urabstimmung und den Streik beschließen«.

Nach Willi Eisele ergriffen die Betriebsratsvorsitzenden der anwesenden Betriebe das Wort. So unter anderem Ullrich Jentzsch von der Gläsernen Manufaktur in Dresden. Er verwies auf die von den Beschäftigten zuletzt erreichten Produktivitätssteigerungen. Allein schon damit hätten sie sich ihren Anspruch auf einen ordentlichen Einkommenszuwachs erarbeitet.

Es ginge in dieser Tarifrunde insgesamt darum, endlich eine Trendwende zu schaffen. Es müsse Schluss damit sein, dass die Einkommen der Beschäftigten den steigenden Lebenshaltungskosten nicht mehr hinterher-

kommen, während Unternehmensgewinne geradezu explodiert seien, betonte Jentzsch.

Er riet dazu, sich nicht verunsichern zu lassen und schloss mit den Worten: »Ob wir erfolgreich mit unserer Tarifrunde sein werden, ist nicht die Frage des richtigen Zeitpunkts, sondern einzig und allein die Frage unserer Kraft, der Kraft jeder Metallerin und jedes Metallers und damit unserer Gewerkschaft als Organisation.« ■



KBA Planeta - Aktion vor dem Tor am 7. November.

TERMINE

Mitgliederversammlungen für Arbeitslose und Senioren

■ **3. Dezember 2008, 10 Uhr**
August-Bebel-Straße 3, Freital
Thema: »Aktuelle Probleme – Sozialpolitik«

■ **3. Dezember 2008, 14 Uhr**
Varkausring 1 b, Pirna
Thema: »Senioren und Sicherheit«

■ **3. Dezember 2008, 14 Uhr**
Seniorentreff Spitzgrund,
Moritzburger Straße, Coswig
Jahresmitgliederversammlung

■ **6. Dezember 2008, 10 Uhr**
Fritz-Gumpert-Platz 4, Heidenau
Thema: »Senioren und Sicherheit«

IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51 – 86 332 00, Telefon Riesa: 03 52 25 – 73 0121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

keit«, das steht auf den Transparenten, die über den Köpfen der Streikenden sichtbar sind. »Wir müssen uns das Geld für unsere Familien holen«, ruft Willi Eisele, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Dresden, den Menschen vor dem Tor der Elbe Flugzeug-

Presswerkerweiterung mit Feier

Weitere Zukunft im Karosseriewerk Dresden GmbH wird gestaltet.

Am 14. und 15. November, nach neunmonatiger Bauzeit, war die feierliche Einweihung und Übergabe der neuen Pressenstraße.

Zu den geladenen Gästen der Eröffnungsfeier gehörte auch unser IG Metall-Kollege aus Dresden, Günther Scheidhauer.

Gezielte Neueinstellungen und die Ausbildung von Fachkräften erfolgten bereits seit Monaten, natürlich mit Beteiligung des Betriebsrats. Unsere Vertrauensleute gehen aktiv auf die neuen Karosseriewerker zu. Jeder Kollege erhält nach Einstellung vom Vertrauensmann seines Bereiches ei-

ne Begrüßungsmappe mit betrieblichen, tariflichen und gewerkschaftlichen Informationen überreicht. Dieses Engagement überzeugt. Im vergangenen Jahr konnten 20 neue IG Metall-Mitglieder gewonnen werden.

Demokratie im Betrieb funktioniert, wenn Mitarbeiter ihre Rechte kennen und sich dafür einsetzen. Dass dies für Karosseriewerker selbstverständlich ist, zeigte die Teilnahme von 65 Kolleginnen und Kollegen am ersten Warnstreik der Tarifrunde am 05. November in Dresden, vor dem Tor der Elbe Flugzeugwerke.



Automobilbauer von VW am 5. November auch vorm EFW-Tor.



Gute Laune beim Warnstreik der Pierburg Pump Technology GmbH am 10. November.



Elbe Flugzeugwerke Warnstreikaktion vor dem Tor am 5. November.

FROHES FEST

Allen Kolleginnen, Kollegen und allen Freunden wünschen wir frohe Festtage sowie Gesundheit und Kraft im neuen Jahr.

Die Teams der IG Metall Dresden und Riesa



Weihnachtsgeld bringt nicht der Weihnachtsmann.

**Über 200 Jubilare
wurden geehrt**

TERMINE

- **1. Dezember – 10 Uhr**
Erwerbslosenfrühstück
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstraße 115
04177 Leipzig
- **9. Dezember – 14 Uhr**
Mitgliederversammlung
Stadtbezirk Leipzig Nord im Ver-
einshaus »Gartenklaus«,
Stammerstraße 13 (Sonnenallee)
04159 Leipzig
- **17. Dezember – 14 Uhr**
Wohngebietsversammlung
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstraße 115,
04177 Leipzig



Wir wünschen allen
Kolleginnen und Kollegen
ein besinnliches
Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins Jahr 2009.

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

TARIFRUNDE 2008

Warnstreiks in Leipzig

Die Beteiligung an den Warnstreiks in der Leipziger Region war groß. Die Empörung über die Verweigerungstaktik des Arbeitgeberverbands VSME nicht minder.



Am Vormittag des 4. Novembers legten über 800 Metallerrinnen und Metaller im BMW Werk Leipzig die Arbeit nieder. Trotz Nebel und Sprühregen herrschte bei der fast zweistündigen Arbeitsniederlegung gute Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen.



Fotos: Wolfgang Zeyen



In den ersten Novembertagen liefen die ersten Warnstreiks bundesweit an. In Leipzig gab Siemens ECM, das Telefonwerk im Nordosten von Leipzig, am 3. November den Startschuss.

Auch am 5. November gab es Warnstreiks in Leipzig. Zwei Betriebe – ein gemeinsamer Warnstreik. Diesmal legten 220 Beschäftigte von Mikrosa und KIROW die Arbeit nieder. Die zwei Belegschaften trafen sich vor dem Werkstor von KIROW in der Spinnereistraße und brachten ihren Unmut zum Ausdruck über die Verweigerungshaltung des sächsischen Arbeitgeberverbands VSME.

Jubilarfeier der IG Metall Leipzig

Rudolf Alburg trat am 1. Mai 1928 in die Gewerkschaft ein. Er ist 80 Jahre mit dabei.

Am 15. Oktober war es wieder soweit. Die IG Metall Leipzig ehrte ihre Jubilare für eine langjährige Mitgliedschaft von 50 und 60 Jahren.

Mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung ihrer Gewerkschaft.

Besonders geehrt wurde der Kollege Rudolf Alburg, der am 1. Mai 1928 in die Metallarbeitergewerkschaft eintrat und somit sein 80-jähriges Jubiläum beging.



Kollege Rudolf Alburg, bereits 95 Jahre alt, wurde für 80 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt (Mittlere Tafel vorn rechts).

Neu in die JAV gewählt?

Am 4. Dezember 2008 gibt es eine Tagesschulung für alle neugewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen in Leipzig. Dort werden sie die wichtigsten Rahmenbedingungen aus dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) kennenlernen, um ihre vielfältigen Aufgaben anpacken zu können. Die Freistellung für diese Schulung ist gemäß Paragraph 37, Absatz 6 BetrVG zu beantragen. Kontakt für Rückfragen: 03 41-4 86 29 10 oder steffen.reissig@igmetall.de



DAS WAR DAS JAHR 2008

Selbstbewusstsein in der Krise

Rückschauend wird wohl dieses Jahr als eines der widersprüchlichsten in unsere Geschichte eingehen.

Gute Erfolge in der Mitgliederwerbung in den Betrieben, eine hervorragende Situation in der Metall- und Elektroindustrie und der selbstbewusste Start mit einer guten Forderung in die Tarifrunde 2008/2009.

Dann die schlimmste Krise, ausgelöst durch die Gier der Banken(manager), die den un-

gezügelter Kapitalismus bloßstellt.

Dass die IG Metall auch in dieser Situation mit einem beachtenswerten Ergebnis dank der bundesweit rund 600 000 Metallerrinnen und Metaller in Warnstreiks abschließt, dürfte uns allen Mut machen. Das Thema Gerechtigkeit muss uns gerade für das

kommende (super) Weltjahr begleiten. Wir – die IG Metall – müssen uns vor keinem verstecken.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein frohes Fest, ein paar ruhige Tage und einen guten Start. Glück auf!

Euer
Stefan Kademann



Vorbereitung der Tarifrunde Textil Ost in 2009

Textiler wollen Schwung aus der Metall- und Elektroindustrie-Tarifrunde mitnehmen.

Am 31. März 2009 laufen die geltenden Tarifverträge für die Textilindustrie Ost aus. Unser Branchenausschuss hat in seiner Sitzung am 4. November 2008 zur Forderungsdiskussion in den Betrieben aufgerufen. Trotz leichten Arbeitsplatzrückgangs in den letzten Jahren steigen in diesem

Industriezweig Umsätze und die Produktivität weiter.

Der Wirtschaftsaufschwung ist an den Beschäftigten vorbeigegangen. Und wir werden gerade deshalb unseren gerechten Anteil fordern.

Dabei müssen wir unbedingt an der Durchsetzungskraft in den

textilen Betrieben arbeiten. Denn wir wollen im Frühjahr nicht betteln gehen, sondern unseren Forderungen den notwendigen Nachdruck verleihen.

Auch für die Textiler gilt:

Wer die Lippen spitzt, muss auch pfeifen können.

Grüße aus dem fernen schwedischen Lappland

Von Martina Hopp, ehemals Dräxlmaier / Autovision Zwickau

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie viele von Euch wissen: Ich bin mit meinem Mann im Mai 2007 nach Schwedisch Lappland gezogen, rund 2700 km von Zwickau entfernt. Somit bin ich bestimmt das entfernteste IG Metall-Mitglied der Verwaltungsstelle Zwickau.

Oft werden wir gefragt, wie wir es aushalten in der Stille und Einsamkeit, so weit entfernt von dem alten Leben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und einen ganz kurzen Bericht geben:

Nach meiner aktiven Zeit als Betriebsratsvorsitzende der Firmen Dräxlmaier und der AutoVision in Zwickau konzentriere ich mich nun voll auf mein neues Leben. Das bedeutet, mein Mann und ich haben innerhalb eines Jahres schwedisch gelernt, eine Gästehütte gebaut, den Anbau

von Kartoffeln und Gemüse probiert und uns ein neues soziales Umfeld geschaffen. Alles ist sehr aufregend und spannend. Wir stellen fest, dass gerade in Schweden sehr gute Voraussetzungen am Arbeitsplatz herrschen. Arbeits- und Gesundheitsschutz werden großgeschrieben und sind so in den Köpfen der Menschen verankert, dass selbst zu Hause streng danach gehandelt wird.

Martina Hopp kämpft jetzt mit Schneemassen.



Wir haben zum Beispiel Menschen kennen gelernt, die sich für die allgemeinen Menschenrechte einsetzen und dieses mit Kunst zum Ausdruck bringen. Viele gute Anregungen kann man für sich daraus gewinnen.

Von der Ferne verfolgen wir die Politik und natürlich auch die Gewerkschaftsaktivitäten in Deutschland.

Manchmal sind wir dann schon sehr froh, dass wir hier in unserer Wildnis, beschränkt auf unsere eigenen menschlichen Bedürfnisse, leben. Hier kämpfen wir im Sommer mit Millionen von Mücken und im Winter mit großen Mengen Schnee. Wir leben mitten in und mit der Natur. Es kommt auch schon mal vor, dass ein Bär vorbeischaufelt.

Weihnachten ist auch hier die Zeit der Ruhe und Besinnung. Es ist Polarnacht und das Licht hat ei-

SPRECHSTUNDE

■ Aue – NEU

jeden 1. und 3. Donnerstag, 4. und 18. Dezember, 13 bis 17 Uhr, Hansa-Haus, Wettiner Straße 2

■ Annaberg-Buchholz – NEU

jeden 3. Dienstag im Monat, 16. Dezember, 14 bis 17 Uhr, Dresdner Straße 22, Zimmer 212

■ Auerbach

4. und 18. Dezember, 15.30 bis 17.30 Uhr, ABC-Altmarkt 9

■ Klingenthal

53. und 17. Dezember, 14 bis 17.30 Uhr, Lindenstraße 3

■ Plauen – NEU

jeden 1. und 3. Dienstag, 2. und 16. Dezember, 13 bis 17 Uhr, Martin-Luther-Straße 42,

■ Reichenbach

im Dezember keine Sprechstunde

Sprechstunden der Rentenversichertenberater:

■ Karl-Heinz Madlung

Telefon: 0 37 61 – 80 42 40

■ Angelika Kremer,

Telefon: 0 37 41 – 39 14 29

Termine bitte telefonisch vereinbaren.

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de
Internet:
www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Steffi Streifthau

ne eigenartige Färbung. Unseren erzgebirgischen Weihnachtschmuck und auch die Tradition haben wir einfach mitgenommen ... und da man in dieser Zeit auch oft an Freunde denkt, möchten wir auf diesem Weg allen ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes Neues Jahr 2009 wünschen.

**Eure Martina Hopp
aus Schwedisch Lappland**